haben keine Nachricht, dass sie weiter im Norden gesehen wird. Zu verschiedenen Malen haben wir versucht auf diese Gänse Jagd zu machen, sie aber stets sehr scheu gefunden, so dass sie uns, wenn wir im Bote waren, nicht auf schussmässige Entfernung herankommen liessen, und auch stets sich so weit vom Ufer entfernt hielten, dass wir ihnen nichts anhaben konnten. In Ancud haben wir ein Paar gezähmt gesehen.

Das Ei ist 2 Zoll 8 Linien lang und 1 Zoll 11 Linien dick, im Ganzen mehr gewölbt und abgerundet als die Eier der vorhin beschriebenen Gänse; die Schale ist sehr feinkörnig, milchweiss, mit mattem Glanze. Ueber das Brutgeschäft ist uns nichts Näheres bekannt.

**Beschreibung einer neuen Ente und einer neuen
Seeschwalbe,**
von Denselben.

Querquedula angustirostris Ph. et Ldb.

Der Qu. creccoides ähnlich, aber der Schnabel lang, schlank, gelb, mit schwarzem Rückenstreifen; die Flügel länger, der Spiegel weit grösser.

Dimensionen der	Qu. angustirostris.			Qu. creccoides.		
Ganze Länge des Vogels	1'	5"	6'''	1'	4"	6'''
Länge des Schnabels . . .	—	1	8	—	1	6
Breite desselben . . .	—	—	6	—	—	7
Höhe desselben . . .	—	—	6 ¹ / ₂	—	—	8
Länge des Flügels vom Bug bis zur Spitze . . .	—	8	8	—	7	6
Länge des Tarsus . . .	—	1	5	—	1	3
Länge der Mittelzehe samt Nagel . . .	—	1	9	—	1	8
Länge der Innenzehe . . .	—	1	5	—	1	3 ¹ / ₂

Dimensionen der	Qu. angustirostris.		Qu. creccoides.	
Länge der Aussenzehe .	—	1" 7'''	—	1" 7'''
Länge der Hinterzehe .	—	—	6½	— 5
Länge des goldgrünen Spiegels der Flügel .	—	3 —	—	1 11

Der Schnabel ist sehr schlank und bildet am unteren Rande einen sehr flachen Bogenabschnitt; der Rücken erhebt sich, vor dem Nasenloch beginnend, ziemlich steil gegen die Stirn, so dass die Oberseite des Schnabels einen stumpfen Winkel zeigt; er ist gelb, der Schnabelrücken aber schwarz mit scharfer Begrenzung, ebenso sind Nagel und Vorderrand schwarz. Der Unterschnabel ist gelb mit schwärzlicher Spitze, die Iris dunkelbraun, die Füße licht grüngelb mit grauen Schwimnhäuten. Der Kopf und die obere Hälfte des Halses sind fein blassbraun, weiss und schwarz in die Quere gewellt. Unterhals, Brust, Bauch, Seiten, Aftergegend, die unteren Deckfedern des Schwanzes sind graulich weiss, an Hals und Brust licht hellbräunlich überflogen. Sämmtliche Federn des Halses, der Brust und Magengegend haben in der Mitte einen halbmondförmigen, schwarzbraunen Fleck, wodurch diese Theile schwarz geperlt erscheinen. Die Befiederung der Schienbeine ist licht grau. Oberrücken- und Schulterfedern sind hell rostfarbig mit einem runden schwarzen Fleck vor der Spitze. Die langen Schulterfedern sind mattgrün mit Metallglanz und haben eine breite, rostgelbliche Einfassung. Sämmtliche Oberflügeldeckfedern sind bräunlich grau, die grossen mit hell rostfarbiger Binde vor der Spitze. Die Schwungfedern erster Ordnung sind schwarzgrau, an den dunkleren Spitzen mit grünlichem Metallschimmer; die Schwungfedern zweiter Ordnung sind bis auf die acht letzten auf der Aussenfahne sammetschwarz mit breiter bräunlichweisser Spitze; die Innenfahnen sind dunkelgrau. Hierauf folgen zwei bis drei Federn mit prachtvollen goldgrünen Aussenfahnen, wogegen die letzten dieselbe Färbung zeigen, wie die langen Schulterfedern. Auf diese Weise zeigt der Flügel einen herrlichen Spiegel, dessen eine Hälfte sammtschwarz, die andere grün ist und die beide von rostweiss-

lichen Querbinden am Anfange und Ende begränzt sind. Die grossen Federn der Unterseite des Flügels sind hellgrau, die Deckfedern weiss, zum Theil schwärzlich gebändert. Der Unterrücken, der Bürzel, die oberen Deckfedern des Schwanzes und die Schwanzfedern selbst sind schmutzig aschgrau mit dunkleren Mittelstrichen und Flecken.

Diese Ente hat grosse Aehnlichkeit mit *Qu. oxyptera* oder *creccoides*, ist aber grösser, der Schnabel länger, schlanker, weniger hoch und durch die scharf begränzte schwarze Färbung des Rückens verschieden; der Tarsus ist länger, der nackte Fuss anders gefärbt; der Flügel ist vom Bug bis zur Spitze um 1 Zoll 2 Linien länger, der grüne Spiegel ist um einen vollen Zoll länger, endlich ist die ganze Färbung lichter, Brust- und Bauchflecke sind kleiner und blasser, der Bauch und die Aftergegend ebenfalls heller.

Das im Vorstehenden beschriebene Exemplar ist ein altes Männchen und wurde im Juli 1852 an der peruanschen Lagune Cucullata vom verstorbenen Froben in Tacna erlegt. Ueber das weitere Vorkommen desselben oder dessen Lebensweise können wir nichts mittheilen, auch wissen wir nicht, ob von Tschudi in seiner Fauna peruana unter dem Namen *Anas oxyptera* vielleicht diesen Vogel gemeint hat, da er keine Beschreibung dieser Ente mittheilt.

Sterna atrofasciata Ph. et Ldb.

Schnabel schwarz, Iris dunkelbraun, Fuss dunkelroth. Der Vorderrand des Unterarms hat eine weisse und schwarze Längsbinde.

Dimensionen.

	Zoll.	Linien.
Länge des ganzen Vogels	10	6
Länge des Schnabels von der Spitze bis zur Stirn	1	—
Länge des Schnabels von der Spitze bis zum Mundwinkel	1	6

	Zoll.	Linien.
Höhe des Schnabels	—	4
Breite desselben	—	3
Länge der Mittelfedern des Schwanzes	2	4
Länge der Aussenfedern desselben .	4	—
Länge der Flügel vom Bug bis zur Spitze	9	—
Länge des Tarsus	—	7
Länge der Innenzehe nebst Nagel .	—	6
Länge der Mittelzehe	—	9
Länge der Aussenzehe	—	8
Länge der Hinterzehe	—	2 ¹ / ₂

Der Schnabel ist sanft gebogen, vom Nasenloch an stark seitlich zusammengedrückt, die Spitze scharf, der Schnabelrücken scharfkantig, die Schnabelränder stark eingezogen. Das Nasenloch liegt nahe an der Stirn, ist drei Linien lang, oval. Der Schnabel ist schwarz, an der Wurzel roth, an der Spitze hornfarbig, durchsichtig; die Iris dunkelbraun, die Augenliederänder schwarz; die Füsse dunkelroth. — Die Stirn bis hinter die Augen, die Mitte des Scheitels bis zum Hinterhaupte, die Seiten des Halses und die ganze Unterseite sind weiss; dieselbe Farbe zeigt der Bürzel, die oberen Schwanzdeckfedern, die mittleren Schwanzfedern und sämtliche untere Deckfedern des Flügels. Die Umgebung des Auges, die Wangen, die Seiten des Kopfes, das Genick und der Hinterhals sind matt kohlschwarz, die übrige Oberseite ist dunkel aschgrau; die oberen Deckfedern der Flügel haben einen dunkeln Mittelstrich und weissliche Kanten. Der Vorderrand des Unterarmes ist weiss, und dahinter folgt eine mattschwarze, breite Binde. Die Schäfte der Schwungfedern erster Ordnung sind weiss, die Bärte dunkel aschgrau, doch ist der grösste Theil der Innenfahne weiss und die weisse Färbung scharf abgeschnitten. Die Schwungfedern zweiter Ordnung sind hell aschgrau mit weissen, graubraun gesprenkelten Spitzen. Die Eckflügel und die grossen Deckfedern der Schwungfedern erster Ordnung sind dunkelgrau. Die drei äussern Schwanz-

deckfedern jeder Seite sind auf der Aussenfahne schwarzgrau, auf der Innenfahne weiss.

Dieser Vogel ist ein junges Weibchen und wurde am 4ten December 1861 in Llico (Prov. Colchagua) zwischen dem Ausflusse des grossen Salzsees von Vichuquen und dem Meere erlegt; er gehörte einer grossen Schaar an, welche sehr scheu war und nach dem Schusse aus der Gegend verschwand.

Da uns keine Seeschwalbe bekannt ist, zu welcher dieser Vogel gehören könnte, so müssen wir denselben für neu halten und bemerken schliesslich, dass derselbe wahrscheinlich das erste Herbstkleid trägt, und dass demnach vermuthlich im Sommerkleide die Oberseite des Kopfes ganz schwarz sein dürfte.

Santiago, den 27. December 1862.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [29-1](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus, Landbeck Christian Ludwig

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Ente und einer neuen Seeschwalbe 202-206](#)